Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 42 (1969)

Heft: 7

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

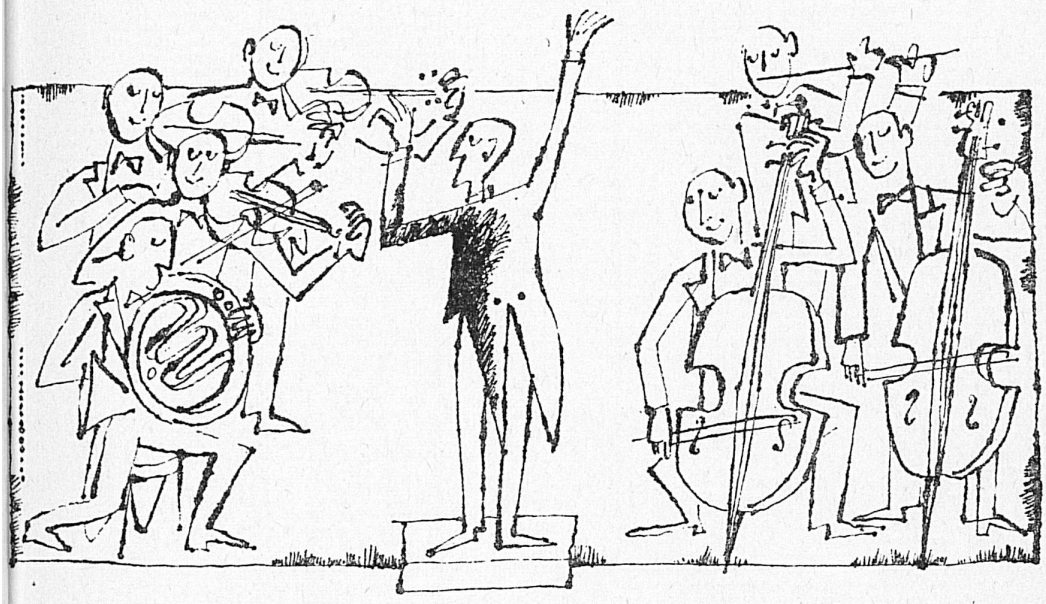
Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweiz Suisse Svizzera

50 JAHRE WERBUNG FÜR DIE SCHWEIZ

50 ANS AU SERVICE DU PAYS ET DU TOURISME



BEARBEITUNG / RÉDACTION: HANS KASSER
PRINTED IN SWITZERLAND BY BÜCHLER + CIE SA, 3084 WABERN

Inserate / Annonces: Büchler-Inseratregie, 3084 Wabern
Jahresabonnement / Abonnement annuel: Fr. 15.– Postscheckkonto 80-5715

OFFIZIELLE REISEZEITSCHRIFT
der Schweizerischen Bundesbahnen, der konzessionierten Bahnen, der Schiffahrtsunternehmungen, der Schweizerischen Post-, Telephon- und Telegraphenbetriebe, der Automobilverbände, des Schweizerischen Luftverkehrs und des Schweizer Hotelier-Vereins

Revue des Chemins de fer fédéraux suisses, des chemins de fer concessionnaires, des entreprises de navigation, de l'entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses, des associations automobilistes suisses, du trafic aérien suisse et de la Société suisse des hôteliers

La vie artistique en Suisse romande

A *Genève*, les cimaises du Musée Rath accueillent l'œuvre graphique, aussi abondante que diverse, de Hans Erni. Cet été, le Petit-Palais sera voué aux néo-impressionnistes. Le Musée d'art et d'histoire présente «Nouvelle vague de l'art américain» et «Nouvelles expressions de la gravure américaine». De Genève à *Hermance*, il n'y a qu'un saut. Pourquoi ne pas visiter les «Ateliers d'Hermance», nouvelle initiative qui permet de prendre contact non seulement avec les œuvres, mais aussi avec les artistes qui les créent et qui travaillent dans ce beau village de la campagne genevoise? A *Lausanne*, la quatrième Biennale internationale de la tapisserie (Musée des beaux-arts) battra son plein. Le jury a retenu 85 projets provenant de 26 pays. Elle sera complétée par une exposition de tapisseries du XVIe au XVIIIe siècle installée au Musée des arts décoratifs. Parallèlement, une exposition d'une trentaine de cartonniers et lissiers de Suisse romande se tiendra au *Château de la Sarraz*, près de Lausanne, du 22 juin au 5 octobre. Ces manifestations reflètent la vogue grandissante de la tapisserie. Les murs froids de l'architecture moderne sont propices à cette renaissance comme les surfaces nues des vastes pièces des châteaux et palais du Moyen Age l'ont été à l'essor de cet art. Dès le 12 juillet, le Musée Jenisch, *Vevey*, présente des œuvres de l'art africain. Le Grand Hôtel de *Caux*, au-dessus de Montreux, accueille 100 sculptures, gravures et peintures d'artistes de 10 pays. Jusqu'au 28 août, 47 peintres rhodaniens, d'aval en amont, exposent leurs œuvres à *Sierre*. *Zinal* (Valais) organise une exposition d'art populaire tchécoslovaque. A *Yverdon*, l'exposition du dessin industriel «Dybs 69» est ouverte jusqu'au 3 août. C'est une manifestation de l'effort que poursuit l'industrie moderne pour que les multiples objets qu'elle fabrique en séries toujours plus grandes soient non seulement pratiques et bon marché, mais harmonieux aussi.

Aus dem Kunstleben der Westschweiz

Einen der erfolgreichsten und dabei in voller Schaffensentfaltung stehenden Künstler der deutschen Schweiz lernt man in *Genf* auf repräsentative Art von der graphischen Seite her kennen. Der Luzerner Maler und Graphiker Hans Erni vermag das weiträumige Musée Rath ohne Mühe mit der Fülle seiner freien und angewandten Graphik zu beherrschen. Die Wanderausstellung «Kunst in Tibet» wird bis zum 22. Juni im Musée d'art et d'histoire gezeigt. In *Lausanne* findet die vierte «Biennale de la Tapisserie», die im Kunstmuseum bis zum 28. September dauert, ihre Ergänzung im Musée des arts décoratifs in einer Ausstellung kunstvoller Tapisserien (Bildteppiche) des 16. bis 18. Jahrhunderts. Sie bleibt ebenfalls bis 28. September zugänglich. In *Vevey* beginnt am 12. Juli die bis 22. September dauernde Präsentation afrikanischer Kunst im Musée Jenisch. In *Siders* im Wallis stellen bis zum 28. August 47 «peintres rhodaniens», also Maler der Rhonegegend, aus, und in *Zinal*, ebenfalls im Wallis, wird vom 21. Juni bis zum 21. September tschechoslowakische Volkskunst zu sehen sein. Im Stadthaus von *Yverdon* dauert die Biennale «Dybs 69», die das Schaffen der Designer in unserer Zeit vorführt, bis zum 3. August weiter. Mit einem Besuch des entzückenden «Petit Palais» in *Genf*, wo «Neo-Impressionisten» die Sommerausstellung beherrschen, schliessen wir den Rundgang durch die Westschweiz ab.

Schweiz Suisse Svizzera Switzerland

Juli/Juillet 1969 N° 7 42. Jahrgang/42e Année

HERAUSGEBERIN / EDITEUR / EDITORE
SCHWEIZERISCHE VERKEHRSZENTRALE · OFFICE NATIONAL SUISSE DU TOURISME
UFFICIO NAZIONALE SVIZZERO DEL TURISMO
ISSUED BY THE SWISS NATIONAL TOURIST OFFICE · 8023 ZÜRICH, TALACKER 42

ZUM GELEIT

Die SVZ jubiliert!
Als Herausgeberin dieser Zeitschrift darf die Schweizerische Verkehrszentrale ihre Abkürzung wohl als bekannt voraussetzen, weniger jedoch die Tatsache, dass sie heute jubiliert. An ihrer Jubiläumstagung – oft gar als eidgenössisches touristisches Parlament bezeichnet – wird sie ihren fünfzigsten Jahresbericht ablegen und auf ein halbes Jahrhundert Werbe- oder besser: Informationsarbeit im Dienste des Landes zurückblicken.

So ist diese Nummer auch in eigener 50jähriger Sache geschrieben, die zugleich, wie der Revue-Titel besagt, immer eine schweizerische ist. Redaktor Hans Kasser zeichnet die Wandlung im touristischen Geschehen auf, die von der blossen Reise- zur umfassenden Landeswerbung führte. An anderer Stelle finden Sie den Lebenslauf der Fünfzigjährigen chronologisch geordnet und in ihre wichtigsten Etappen aufgeteilt; weitere knappe Hinweise gelten Art und Umfang der Werbemittel, die jährlich die Ziffer von fast 500 Tonnen oder 50 vollbeladenen Güterwagen erreichen. Würden die in einem Jahr herausgegebenen Affichen mit je einem Meter Abstand aneinandergereiht, ergäbe dies eine Plakat-Strasse von Basel nach Chiasso. Wir ziehen allerdings das wirkliche Landschaftsbild jeder Streckenreklame vor.

Dieses Geleitwort vermag nur einige Grundsätze aufzuzählen, welche die Direktoren Junod, Thiessing, Bittel und ihr Nachfolger immer hochzuhalten sich bemühten, wenn es darum ging, über die Schweiz und von der Schweiz im Ausland zu berichten: zuvorderst steht das Prinzip der Wahrheit für die Informationspolitik (Kampf der Schönwetter- und Pulverschnee-Lüge!), dann die Abwehr der Versuchung, alles Eidgenössische als das Beste in der Welt zu betrachten entsprechend dem welschen «il n'y en a point comme nous», dem bernischen «Un uf der Wält si kener Lüt wie üser Chüejerchnabe» und dem tessinischen «Nümm che nümm». Sachlichkeit in der Darstellung, nicht ohne Liebe zur Sache, soll dabei eine liebenswürdige Selbstkritik nicht ausschliessen. Nicht ständige Betonung des Schöner- und Besser-, sondern des Anders-Seins (man dürfte gar mit dem Gedanken spielen, sich für das zweitbeste Reiseland der Welt zu empfehlen, weil ja ohnehin jeder seine Heimat für die schönste hält) und schliesslich Vorführung der Schweiz in allen ihren Aspekten, wirtschaftlichen sowohl als kulturellen, politischen, sozialen und touristischen, kurz gesagt, eine bessere Präsenz der Schweiz durch eine umfassende Präsentation des Schweizerischen.

Die SVZ ist mehr als eine «nationale Werbeagentur». 1918 bei der Gründung, dann aber 1939 bei der Umwandlung in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, wurde ihre Informationsarbeit im Rahmen der gesamtschweizerischen Verkehrswerbung im In- und Ausland zum Instrument der schweizerischen Volkswirtschaftspolitik erklärt. Mit vollem Recht, wenn man bedenkt, dass der Fremdenverkehr aus dem Ausland jährlich rund 3 Milliarden Schweizer Franken, der Inlandverkehr weitere 2 Milliarden einbringt. Der Bund hat diese Informationsarbeit an die SVZ delegiert, um eine elastische und schlagkräftige Apparatur zu schaffen. Die gemischtwirtschaftliche Organisation und damit das Mitspracherecht aller am Tourismus beteiligten Kreise wird dabei gewahrt. Die Bedeutung der SVZ in Bundessicht kommt auch durch die Ernennung der Präsidenten durch den Bundesrat zum Ausdruck: der ehemalige Landesausstellungsdirektor Dr. h.c. Armin Meili, Präsident bis 1963, wurde durch den Expo- und alt Ständeratspräsidenten Gabriel Despland abgelöst.

Die SVZ, eine weltweite Organisation: Wohl werden Werbe- und Aktionsprogramm mitsamt den Werbemitteln jährlich am Hauptsitz entworfen, aber die Werbemassnahmen werden in 18 eigenen Agenturen im Ausland ausgeführt, die zugleich vielenorts auch offizielle SBB-Verkaufsstellen sind. Hinzu kommen in neuester Zeit noch 9 gemeinsam mit der Swissair geführte Büros und dort, wo keine eigene Vertretung zur Verfügung steht, wird die Arbeit wirksam durch das weite Netz der Botschaften und Konsulate besorgt. Das umfangreiche Programm erheischt einen Gesamtaufwand von 14 Millionen Franken, von denen sich 3 Millionen aus eigenen Einnahmen summieren und einen Mitarbeiterstab von rund 40 Personen am Hauptsitz und etwas über 200 in den Auslandagenturen. Die Zahlen dürfen nicht erschrecken: im letzten Jahrzehnt gelang es, bei einem verdoppelten, ja verdreifachten Programm den Personalbestand auf fast gleicher Höhe zu halten. Wegen der SVZ hätte also Mr. Parkinson sein berühmtes Buch nicht schreiben müssen.

So viel zum Rückblick. Was nun? Das Jubiläumsjahr 1968 wurde mit 32 Millionen Übernachtungen in der Hotellerie und rund 22 weiteren Millionen im zusätzlichen Beherber-